

Einleitung	1
Teil A: Marcuses Analyse und Entwurf	15
1. Einleitende Bemerkungen	15
2. Die Einzelanalysen	16
2.1. Die ökonomische Analyse	16
2.1.1. Die Integration der Arbeiterschaft	16
2.1.2. Die Reproduktion des totalitären Apparats	20
2.1.3. Der Verlust des revolutionären Faktors	23
2.1.4. Das Fortbestehen des grundlegenden Widerspruchs	26
2.1.5. Die Verquickung ökonomischer und politischer Institutionen	29
2.2. Die politische Analyse Marcuses	31
2.2.1. Die grundsätzliche Ambivalenz	32
2.2.2. Herrschaft und totale Verwaltung	34
a) Das System der Herrschaft und Gleichschaltung	34
b) Demokratische Objektivität	37
2.2.3. Die Unterdrückung der oppositionellen Kräfte	38
2.2.4. Eigeninteresse als allgemeines Interesse: Die kapitalistische Gesellschaftsordnung	40
2.2.5. Das globale Dilemma	42
2.3. Marcuses kulturelle Analyse	43
2.3.1. Die Herrschaft des Apparats über alle Lebensbereiche	44
2.3.2. Die Unterdrückung der transzendierenden Elemente der Kultur	45
2.3.3. Eindimensionalität und Gleichschaltung	50
3. Der Entwurf Marcuses	53
3.1. Der ökonomische Entwurf	54
3.1.1. Das umgreifende Ziel der qualitativen Änderung: Das befriedete Dasein	54

	<u>Seite</u>
3.1.2. Die befreite technologische Rationalität	56
3.1.3. Automation als revolutionierender Arbeitsprozeß	59
3.1.4. Arbeit als Selbsterwirkung des Daseins	61
3.1.5. Bedürfnisse	66
3.1.6. Die Möglichkeit der Veränderung	69
3.1.7. Die theoretische Fundierung der ökonomischen Veränderung	73
3.2. Der politische Entwurf	75
3.2.1. Die Befriedung des Daseins als geschichtliche Alternative	76
3.2.2. Die neuen Weisen, die Freiheit zu verwirklichen	78
3.2.3. Die Änderung der Erfahrung als Vorbedingung der neuen Gesellschaft	82
3.2.4. Die Problematik des Umsturzes	84
3.2.5. Die Träger der Revolution	87
3.2.6. Die neue Herrschaft	91
3.3. Der kulturelle Entwurf	93
3.3.1. Die qualitative Differenz	95
3.3.2. Die Möglichkeiten des Entwurfs	100
3.3.3. Die Kultur des befriedeten Daseins	103
 Teil B: Eschatologische Perspektiven	 110
 1. "Perspektiven"	 110
 2. Umriss einer heutigen Eschatologie	 111
2.1. Die bleibende Spannung: Vorläufig - Endgültig	111
2.1.1. Letzte und nächste Zukunft	111
2.1.2. Mittelbare und unmittelbare eschatologische Konfrontation	112
2.1.3. Natürliche und theologische Eschatologie	112
2.1.4. Geschichtsprozeß und Totalität Gottes	113
2.2. Bestimmter Traktat oder "Grundbefindlichkeit"?	114
2.3. Weitere Abgrenzungen	115
2.4. Die bestimmende Perspektive einer christlichen Eschatologie	117

	<u>Seite</u>
3. Das Theologische der christlichen Eschatologie	120
3.1. Der Gott der Hoffnung	120
3.2. Die Vollendung Jesu als Beispiel der Hoffnungsrichtung	122
3.3. Eschatologisches Heil in Gott	126
4. Einzelne Inhalte eschatologischer Hoffnung	131
4.1. Eschatologische Konfrontation in Tod und Gericht	131
4.2. Die zentrale Hoffnung: Auferstehung	133
4.3. Ziele eschatologischer Hoffnung	136
4.4. Eschatologische Ziele - sozial gebunden	141
5. Zur ethischen Relevanz der Zukunftsaussagen	144
5.1. Eschatologie und Ethik	144
5.2. Handeln Gottes - Handeln der Menschen	148
5.3. Der individuelle und soziale Aspekt der Eschatologie	151
5.4. Der Angelpunkt einer futurischen Ethik: Hoffnung	154
5.5. Das Ziel ethisch verantworteter Eschatologie: Die menschliche Welt	157
6. Zur Definition der Eschatologie	160
7. Eschatologie und Zukunftshoffnung	163
Teil C: Aspekte der Herausforderung	167
1. Marcuses Beitrag zu einer Zukunft in Solidarität	168
1.1. Das befriedete Dasein	168
a) Befriedetes Dasein als Überwindung entfremdeten Daseins	169
b) Das neue Dasein	170
1.1.1. Befreite Arbeit	171
a) Die Überwindung entfremdeter Produktionsverhältnisse	171
b) Arbeit im befriedeten Dasein	171
1.1.2. Der befreite Mensch	172
a) Befreiung des Menschen	173
b) Befriedete menschliche Strukturen	173
1.1.3. Befreite Phantasie	175
a) Überwindung der Affirmation	175
b) Schöpferische Phantasie	176

	<u>Seite</u>
1.1.4. Solidarität	177
a) Solidarität als Erfordernis	178
b) Solidarität als Wirklichkeit	178
1.2. Marcuses "Schon"	180
1.2.1. Befreiung aus dem Vorhandenen heraus	181
1.2.2. Befreiung als Umschlag	183
1.3. Marcuses "Noch Nicht"	184
1.3.1. Das heutige Noch Nicht	184
1.3.2. Das andauernde Noch Nicht	185
2. Die Affinität christlicher Perspektiven zu Marcuse	186
2.1. Eschatologische und Marcusesche Perspek- tiven	186
2.1.1. Eschatologische und utopische Spannung	186
2.1.2. Verpflichtung zu einer menschli- cheren Zukunft	188
2.2. Kirchliche Kapitalismuskritik und Marcuses Gesellschaftsanalyse	190
2.2.1. Kapitalistische Macht	190
2.2.2. Versklavung des Menschen, Vermi- schung von Interessen	191
2.2.3. Überwindung des Kapitalismus	193
2.3. Angenommene Herausforderung	196
2.3.1. Affinität durch Vergleich	196
2.3.2. Affinität durch Zukunftssolidarität	199
a) Gesellschaftskritik	
b) Verpflichtung zur Zukunft	201
c) Befreiung des Menschen	202
d) Zielsetzungen	202
e) Wege zur Zukunftsverwirklichung	203
f) Revolutionäre Gewalt	204
3. Kritik und Versuch der Einordnung	205
3.1. Herausgeforderte Kritik	205
3.1.1. Mehr Ablehnung als Zustimmung	205
a) Marcuses Anthropologie	205
b) Die Gesellschaftsanalyse	207
c) Grundlagenkritik	208
d) Ungenauigkeiten und Ausflüchte	211

	<u>Seite</u>
3.1.2. Positive Wertungen	213
a) Jansohn: Herbert Marcuse	213
b) Fry: Marcuse - Dilemma and Liberation	214
3.2. Theologische Kritik	218
3.2.1. Relativierungen	219
a) Relativierung der Welt des Möglichen	219
b) Relativierung der Zukunft	219
c) Relativierung von Weltanschauungen und Institutionen	220
d) Relativierung als Selbstkritik und Verantwortung	222
e) Zielpunkte	222
f) Angelpunkte der Relativierung	223
3.2.2. Relation	224
3.2.3. Kritische Korrektur	224
a) Angenommene Herausforderung	224
b) Kapitalismuskritik	228
c) Eschatologische und utopische Spannung	229
d) Verpflichtung zu einer menschlicheren Zukunft	229
3.3. Utopie	230
3.3.1. Einige Perspektiven utopischen Denkens	231
a) Gesellschaftsbezug	231
b) Das Moment der Verwirklichung	234
c) Notwendigkeit der Utopien	238
d) Definitionen	239
3.3.2. Konkrete Utopie	241
3.3.3. Marcuses Utopie	243
3.4. Versuch der Einordnung	245
3.4.1. Säkularisierte Eschatologie?	245
3.4.2. Utopische Intention und eschatologische Perspektive	246
4. Dynamik der Herausforderung	248
4.1. Konkretisierte Perspektiven	248
4.1.1. Metanoia durch Selbstkritik	249
4.1.2. Metanoia durch aktuelle Gesellschaftskritik	252
a) Zum System sozialer Sicherung	252
b) Randgruppen und Leistungsgesellschaft	254

	<u>Seite</u>
4.1.3. Metanoia durch solidarische Zukunft	256
a) Analyse	256
b) Vorschläge	257
4.2. Die Herausforderung an Marcuse	259
4.3. Bleibende Herausforderung	261
Literaturverzeichnis	264